

Geleitwort

Das Working Capital Management ist ein sowohl in der Wissenschaft als auch in der unternehmerischen Praxis seit langem bekanntes Thema. Gleichwohl ist dessen Präsenz in der Literatur immer noch vergleichsweise gering und konzentrierte sich dabei in der Vergangenheit schwerpunktmäßig auf die Untersuchung des Zusammenhangs zwischen Rentabilität und Liquidität mit Hilfe öffentlich zugänglicher Daten und Kennzahlen aus dem Jahresabschluss.

Insbesondere vor dem Hintergrund der seit einigen Jahren zu beobachtenden steigenden Volatilitäten und Unsicherheiten auf den Kredit- und Finanzmärkten und der damit korrespondierenden zunehmenden Regulatorik im Bereich der externen Kapitalaufnahme verlagert sich der Fokus in den Unternehmen vermehrt auf die interne Liquiditätsgenerierung aus dem operativen Geschäft heraus und damit auf die Gestaltung des Working Capitals. Um diesem gesteigerten Gestaltungsinteresse Rechnung zu tragen, ist aus wissenschaftlicher Sicht jedoch eine stärkere Fokussierung von qualitativen empirischen Untersuchungen notwendig, die in der Literatur bisher nur spärlich vertreten sind. Genau an dieser Stelle setzt die vorliegende Arbeit von Matthias Sure an, in der er ein Sample von europäischen Logistikunternehmen empirisch untersucht.

Die Ergebnisse der empirischen Fallstudienanalyse zeigen, dass sich das Working Capital Management in der überwiegenden Zahl der beteiligten Unternehmen der Fallstudie im Laufe der letzten Jahre zu einer Top-Priorität im Hinblick auf die Steigerung der Kapitaleffizienz entwickelt hat, wenngleich weiterhin eine hohe disziplinarische Komponente hinsichtlich der Beibehaltung von einmal etablierten Prozess-Standards zu konstatieren ist. Darüber hinaus greift Matthias Sure die in der Forschung seit langer Zeit kontrovers geführte Diskussion zum Trade-off zwischen zentraler und dezentraler Management-Verantwortung auf und überträgt sie auf das Themengebiet des Working Capital Managements.

Daraus wird ersichtlich, dass Working Capital Management im Spannungsfeld zwischen dem Bedürfnis nach zentraler umfassender Regelung und Überwachung sowie der wachsenden Erkenntnis steht, dass ohne eine umfassende Übertragung von situativer Entscheidungskompetenz an die dezentralen Standorte eine optimale Steuerung des Working Capitals und der dieses beeinflussenden operativen Prozesse unmöglich ist.

Darauf aufbauend verdichtet Matthias Sure die empirisch gewonnenen Erkenntnisse zu einer Typologie im Working Capital Management, welche eine positive Korrelation zwischen Integrations-, Aggressivitäts- und Zufriedenheitsgrad erkennen lässt und geht in diesem Zusammenhang auch auf den Einfluss von landeskulturellen Aspekten ein. Die damit verbundene Qualität der Erkenntnisse verdankt die Arbeit insbesondere der qualitativ empirischen Forschungsmethodik, mit der der Autor einen substanziellen Beitrag zur bisher stark unterrepräsentierten qualitativen Forschung zum Working Capital Management leistet.

In diesem Zuge gelingt es Matthias Sure, Forschungsdefizite in einem hochrelevanten Forschungsgebiet zu untersuchen und dabei signifikante Erkenntnisfortschritte zu erzielen. Diese Erkenntnisse bilden darüber hinaus eine gute Grundlage für nachfolgende Forschungsthemen, da die Gestaltungsfaktorenthematik sowohl in branchenspezifischer als auch in kultureller Perspektive gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung und Spezialisierung von Unternehmen und ihren Prozessen weitere Aufmerksamkeit in Wissenschaft und Praxis auf sich lenken dürfte.

Aus diesen Gründen bin ich sehr zuversichtlich, dass die Arbeit von Matthias Sure die ihr zustehende breite und interessierte Leserschaft finden wird.

Prof. Dr. Andreas Hoffjan

Vorwort

Nach Abschluss meiner Promotion möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit ergreifen, denjenigen Menschen meinen Dank auszusprechen, die mich während meiner Zeit als Doktorand unterstützt und in diesem Zuge zum Erfolg der Dissertation beigetragen haben.

An erster Stelle möchte ich daher meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Andreas Hoffjan, herzlich danken, der mich während der gesamten Promotionszeit engagiert unterstützt und intensiv bei der Erstellung der Arbeit begleitet hat. Seine Inspiration und Begeisterung für qualitative empirische sowie für international vergleichende Forschung haben meine Arbeit maßgeblich geprägt.

Herrn Prof. Dr. Michael Nadler und Frau Prof. Dr. Christiane Pott danke ich für ihren engagierten Einsatz als Zweit- und Drittgutachter der Arbeit sowie für ihre inhaltlichen Anregungen im Rahmen der Diskussion zu wissenschaftlichen und praktischen Forschungsaspekten. Den Kollegen Akad. Dir. Dr. André Jungen und Dr. Lukas D. Schuchardt möchte ich für anregende Gespräche im Rahmen meiner Forschung und darüber hinaus herzlich danken.

Ferner danke ich den beteiligten Unternehmensvertretern, die mir im Rahmen der empirischen Interviews bereitwillig Rede und Antwort gestanden haben und damit zum Gelingen der empirischen Analyse entscheidend beigetragen haben.

Schließlich gilt mein besonderer Dank meinen Eltern, die mich nicht nur während meiner Promotion, sondern während meiner gesamten Ausbildung ausnahmslos unterstützt haben und mir so die Möglichkeit gegeben haben, meine Ziele zu verwirklichen.

Mein größter Dank gilt meiner Frau Maggie, die mich trotz fortdauernder Arbeitsinsätze in den Abendstunden und an Wochenenden während der Erstellung der Arbeit immer bedingungslos unterstützt und mir dabei ein einzigartiges Ausmaß an Geduld, Toleranz und Zuneigung entgegengebracht hat, für das ich sehr dankbar bin. Ihre herzliche Freude nach erfolgreichem Abschluss der Promotion werde ich immer in Erinnerung behalten und möchte ihr diese Arbeit widmen.

Matthias Sure

Working Capital Management

Empirische Analyse der Gestaltungsfaktoren des
Working Capitals und seiner Komponenten

Sure, M.

2014, XVIII, 360 S. 9 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-07379-4